

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 20 (1942)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Vorträge und Tourenberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorträge und Tourenberichte.

### Photosektion.

In unserer Sitzung vom 15. Mai sprach unser Präsident über das Thema: «Bildaufbau». Es war dieser Vortrag als Einführung für einen Kurs gedacht, welcher im Laufe des Sommers durchgeführt werden soll, um unsere Mitglieder praktisch in die Aufnahmetechnik einzuführen.

Wir haben ebenfalls Ferien angesetzt für die Monate Juni, Juli und August, werden uns aber, um den Kontakt nicht zu verlieren, gleichwohl immer am zweiten Mittwoch des Monats wie gewohnt zu einem Ferienhöck zusammenfinden.

Vorgesehen sind u. a. eine gemeinschaftliche Bergfahrt und eine Hochtour im Juli oder August, und bitten wir unsere Mitglieder, die «Clubnachrichten» auf allfällige Mitteilungen beachten zu wollen.

Im Herbst haben wir wieder die Zusammenstellung einer Wandermappe geplant und es soll jetzt schon stramm daraufhin gearbeitet werden. Wir wollen wieder, wie letztes Jahr, eine schöne Bildersammlung zusammenstellen.

Der Vergrößerungskurs, unter Leitung von Herrn Martin, wurde mit gutem Erfolg zu Ende geführt. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, unter guter Leitung sich die Grundlage zur erfolgreichen Arbeit anzueignen und wir hoffen, dass unsere Anstrengungen ihre Früchte zeigen werden. Dem Kursleiter, Herrn E. Martin, sei auch an dieser Stelle seine uneigennützigste Arbeit bestens verdankt. *kg.*

### Skitour Burgfeldstand-Justistal, 1. März 1942.

Leiter: Dr. K. Dannegger.

15 Teilnehmer.

Schon im Frühzug nach Thun sah man die Majestäten vom Oberland verheissungsvoll durch den dünnen Hochnebel gucken, den man im Füni-Aufstieg bald unter sich liess. Dann stand man auf der Terrasse von Beatenberg mitten in der Pracht des ersten und wolkenlosen Märztages.

Zunächst ging's in Einerkolonne, zu Fuss, schweigend, aber dafür zweisprachig, den Fusspfad empor, ob dem Wald dagegen brachte der breite Hang die Skier an die Füsse und lockere Marschordnung. Tief lag hier diesmal der Schnee, wo in andern Jahren, man darf es dem Tourenleiter und seiner vierteljahrhundertlangen Ortskenntnis glauben, um diese Zeit der Krokus blüht. Bald gab die Znüni-rast im Vorsäss Gelegenheit, die bereits vergossenen Schweisstropfen zu ersetzen, dann zog die stattliche Schar, leicht bekleidet, schräg den Sulzhang empor. Je höher man stieg, um so prächtiger

wuchsen die Gipfel des Oberlandes hervor, ein unvergleichliches Panorama vom Wildhorn bis zum Wildgerst. Das fabelhafte Wetter verlockte zum Gipfel des Niederhornes, den wir in knapp 1½ Stunden Marsch ab Beatenberg erreichten. Hier schweifte der Blick über den Sigriswilergrat und das lockere Nebelmeer über dem Mittelland bis zum Jura und Feldberg. Eine kurze Abfahrt, ein kleiner Anstieg, dann war der höchste Punkt erreicht: Burgfeldstand.

Die nun folgende Gwächte und die Traversierung des Steilhanges war diesmal nach Aussage der Kenner aussergewöhnlich leicht. Genau zur bürgerlichen Mittagszeit landete männiglich nach prächtigem Schuss bei den Gemmenalphütten: Mittagsrast. Punkt 15 Uhr war Aufbruch, letzter Hang und kurze Gratwanderung, dann die Abfahrt ins Justistal: im obern Teil eitel Wohlgefallen in führendem Sulz, im Mittelstück vom Pulver in Sulz und umgekehrt, der letzte Teil ein Steilhang, der etliche Spitzkehren von Vorsichtigen und fröhliche Punkte von Forschen sah. Die Hütten von Hinterstberg boten uns Holztötzli zum gemütlichen Hock an der Sonne. Glückliche, wer da was Flüssiges im Sacke fand, andere schwelgten in Wunschträumen. Als aber die Sage ging von einer Quelle, die sogar warm sei, machten sich rührige Leute an die Schatzgräberei. Vielleicht würden sie heute noch graben, wenn nicht der Tourenleiter mehr könnte als Brot essen. Mit einer Uhr als Pendel fand er bald, oh wunder, eine Brunnenröhre mit köstlichem Nass. — Die Fahrt talauswärts führte uns in 1¼ Stunden nach Gunten, als Ausnahme für diese Tour sei's verbucht, per Ski bis fast zum See.

Jeder Teilnehmer denkt mit Freude und Vergnügen an die wohlgelungene Fahrt und wir alle danken herzlich dem Tourenleiter für die freundliche und ausgezeichnete Führung. *A. Leuthold.*

## Literatur.

Prof. G. O. Dyhrenfurth: *Himalaja-Fahrt.*

«Himalaja-Fahrt» ist eine Volksausgabe des vergriffenen Werkes «Himalaja». Prof. Dyhrenfurth berichtet darin über den Verlauf der «Internationalen Himalaja-Expedition 1930», die sich die Besteigung des 8579 m hohen Kanchendzönga zum Ziele setzte. Die zuvorkommende Haltung der Regierung von Nepal erlaubte es der Expedition, die wenig bekannte Nordwestflanke des Berges in Angriff zu nehmen. Die Schwierigkeiten waren jedoch unüberwindbar, so dass der Versuch bald aufgegeben werden musste, nachdem einer der besten Träger in einer Lawine das Leben verloren hatte. Es gelang aber, mehrere andere Gipfel zu bezwingen, darunter drei Siebentausender: Nepal Peak, Jongsong Peak und Dodang Nyima Peak. Die wissenschaftlichen Ergebnisse, über die Prof. Dyhrenfurth in einem besonderen Kapitel in kurzgefasster, allgemein-verständlicher Weise berichtet, waren bedeutend. Das Buch ist flüssig geschrieben und die Schilderungen sind oft mit Humor gewürzt. 44 Abbildungen machen den Leser mit der grossartigen Pracht der «Gipfel der Welt» be-